

zu bequem? Ein Glück, das an
dre traf, war das mir angenehm?

8. War mir der Fehltritt leid,
so bald ich ihn begangen? Be-
tritt ich auch in mir ein uner-
laubt Verlangen? Und wenn in
dieser Nacht Gott über mich ge-
beut, bin ich, vor ihm zu stehn,
auch willig und bereit?

9. Gott, der du alles weißt,
was könnt ich dir verheelen?
Ich fühle täglich noch die
Schwachheit meiner Seelen.
Vergieb, durch Christi Blut,
mir die verletzte Pflicht; ver-
gieb, und gehe du nicht mit mir
ins Gericht.

10. Ja, du verzeihst dem, den
seine Sünden kränken; du liebst
Barmherzigkeit, und wirst auch
mir sie schenken. Auch diese
Nacht bist du der Wächter über
mir; leb ich, so leb ich dir, sterb
ich, so sterb ich dir! Gellert.

534. **C**hrist, der du bist
der helle Tag, vor
dir die Nacht nicht bleiben mag,
du leuchtest uns vom Vater her,
und bist des Lichtes Prediger.

2. Ach lieber Herr, behüt uns
heunt in dieser Nacht vorm bö-
sen Feind, und laß uns in dir
ruhen sein, daß wir vor ihm ge-
sichert seyn.

3. Obschon die Augen schlafen
ein: so laß das Herz doch wak-
ker seyn. Halt über uns dein'
rechte Hand, daß wir nicht falln
in Sünd und Schand.

4. Wir bitten dich, Herr Jesu
Christ, behüt uns vor des Feu-

sels List, der stets nach unsrer
Seelen trachtet, daß er an uns
hab keine Macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes
Gut, erworben durch dein theu-
res Blut; das war des ewigen
Vaters Rath, als er uns dir ge-
schenke: hat.

6. Befiehl deinem Engel, daß
er komm, und uns bewach, dein
Eigenthum; gieb uns die lieben
Wächter zu, damit wir haben
Fried und Ruh.

7. So schlafen wir im Namen
dein, dieweil die Engel bey uns
seyn. Du heilige Dreieinigkeit,
wir loben dich in Ewigkeit.

E. Alderus.

535. **W**erde münter
mein Gemütthe,
und ihr Sinnen, geht herfür,
daß ihr preiset Gottes Güte, die
er hat gethan an mir, daß er
mich den ganzen Tag vor so man-
cher schweren Plag hat in Sichern-
heit gesetzt, daß kein Uebel mich
verlehet.

2. Lob und Dank sey dir ges-
ungen, Vater der Barmherzigs-
keit, daß mir ist mein Werk ges-
lungen, daß du mich vor allem
Leid und vor Sünden mancher
Art so getreulich hast bewahrt,
auch die Feind hinweg getrieben,
daß ich unbeschädigt blieben.

3. O wer kan sich unterwinden,
deiner Güte Segenspfad durch
sein Denken zu ergründen! Groß
bist du mit Rath und That. Deiner
Wohlthat ist so viel, sie hat
weder Raas noch Ziel, ja, du
hast